

# Keiner zu jung, zu alt, Feldschütze zu sein

Feuerpause aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Feldschützen Neuendorf

**Die Neuendörfer Gemeinde- vizepräsidentin Gabriela Gaugler brachte es auf den Punkt: «Keiner zu jung, keiner zu alt, ein Neuendörfer Feldschütze zu sein.» Am Wochenende feierten die Feldschützen ihr 150-Jahre-Vereinsjubiläum im Rahmen des Feldschliessens.**

WALTER ERNST

Gabriela Gaugler erklärte wohl ihr Fazit mit einem Seitenblick ins Jahr 2011, an dem der Bezirksschützenverein Gäu im Auftrag des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV) das 35. Kantonal-schützenfest mit Neuendorf als Festzentrum organisiert.

## Ein einig Volk von Schützen

Ein einig Volk von Schützen, ein Gäuer Schützenvolk, konnte OK- und Vereinspräsident Ueli Bütler bei Halbzeit des Feldschliessens zur Feierstunde am Samstagabend in der randvollen Festhalle willkommen heissen. «Die Feldschützen Neuendorf sind stolz, dieses seltene Jubiläum im Kreis der Dorfvereine, der Gäuer Schützenkameraden und schliesslich der Sponsoren feiern zu können», erklärte Bütler und erinnerte daran, wie wichtig es in der heutigen schnelllebigen Zeit sei, mit neuen Ideen sich den Herausforderungen zu stellen, um den jugendlichen Elan nicht zu verlieren. Wichtig sei es aber auch, die Traditionen, die in Schützenkreisen ohnehin gross geschrieben seien, weiter zu pflegen.

## Ein grundsolider Verein

Festredner Willy Pfund, Ehrenpräsident des Solothurner Schiesssportverbandes, und Präsident von proTell, meinte, dass ein Verein, der 150 Jahre alt geworden ist, ein grundsolider Ver-

ein sei. «Durchhaltewillen, Leistungsbereitschaft und Kameradschaft haben zu diesem stolzen Alter des Jubilars geführt. Deshalb wollen wir auch allen Schützenkameraden danken, die seit 1859 durch unermüdlichen Einsatz und durch ihre Treue dafür gesorgt haben, dass der Verein 150 Jahre alt werden konnte.» Die Vorstellung, gemessen am heutigen Widerstand gegen Armee, Schiesswesen und privaten Waffenbesitz, dass die früheren Zeiten einfacher gewesen seien, sei nur bedingt richtig. Die Armee und das Schiesswesen waren auch in der Vergangenheit gelegentlich umstritten. «Milizsystem und freiwilliger Waffenbesitz sind seit Jahrhunderten das Markenzeichen unseres Landes. Das hat sich in den letzten 15 Jahren radikal geändert. Unser freiwilliger Waffenbesitz wird immer mehr eingeschränkt.»

Die Krone der «schleichenden Entwaffnung» sei die Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt», die am 23. Februar eingereicht wurde. Der Verzicht auf die Heimabgabe der persönlichen Waffe wäre nach Ansicht des Redners das Ende des breiten sportlichen Schiessens. Die Waffe in Bürgerhand manifestiere das Vertrauen des Staates in den Bürger und Soldaten und in den privaten Waffenbesitzer. Dieses gegenseitige Vertrauen sei ein wichtiger Teil unseres Milizsystems und unseres demokratischen Staates, ist Willy Pfund überzeugt, der appellierte, die «Volks Entwaffnungsinitiative» abzulehnen, «damit wir auch in Zukunft den Schiesssport verantwortungsbewusst, aber ungehindert ausüben können.»

## Gratulationstour

Zuvor hatten die Fahnenträger der geladenen Delegationen Bewegung und ein Farbtupfer in die Festgemeinde gebracht. Siegfried Meier, SOSV-Vize-



**PROMINENZ FEIERTE MIT** (vl.) Festredner Willy Pfund, Vereins- und OK-Präsident Ueli Bütler, Gemeindevizepräsidentin Gabriela Gaugler, SOSV-Vizepräsident Siegfried Meier und der Präsident des Bezirksschützenvereins Gäu, Jürg Dietschi. we

präsident, gratulierte als Vertreter der Geschäftsleitung des SOSV zum stolzen Jubiläum und ermunterte die Feldschützen Neuendorf, dem Nachwuchs weiterhin die volle Aufmerksamkeit zu schenken.

BSV-Präsident Jürg Dietschi, erinnerte an schwierige Zeiten, die aber dank dem Zusammenstehen gemeistert werden konnten. Er riet, an Traditionen festzuhalten und die Mitglieder zu neuen Taten zu motivieren. «Junge suchen heute eine Herausforderung, die sie nur in einem Verein finden und zwar in einem Schützenverein.» Das Rezept der Feldschützen, finanzielle Mittel in die

Nachwuchsförderung zu investieren, sei auch eine Investition in die Zukunft.

## Positive Schlagzeilen für Neuendorf

Gemeindevizepräsidentin Gabriela Gaugler lobte jene Vereine, die für Neuendorf positive Schlagzeilen machen, dazu gehörten auch die Feldschützen mit ihren herausragenden Leistungen. Sie würdigte die Kontakte über die Gemeindegrenzen hinaus, so etwa mit den Militärschützen Härkingen, aber auch Neuendorf als Trainingszentrum für Jugendliche mit den Schützenkameraden von Niederbuchsiten zusammen. «Weiterhin gut Schuss und ei-

ne sichere Hand beim Schiessen, wünschte die sympathische Gemeindepräsidentin.

Umrahmt wurde die eindrückliche «Feuerpause» durch Vorträge der Musikgesellschaft Frohsinn Neuendorf, durch Darbietungen der Trachtenvereinigung Neuendorf, die sich am Tag der Trachten in Bestform präsentierte. Eine Bereicherung des Unterhaltungsteils waren der Rock'n'Roll Club Pink, Solothurn, sowie das Duo Waldruhspatzen aus Siebnen/Altendorf. An den gut besetzten Tischen machte ferner «Weisch no» die Runde unter den Festbesuchern.